



## Klima- und Energie-Modellregion

### TOP 3 ZUKUNFTSREGION

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

Zwischenbericht

Endbericht

#### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

## 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	TOP 3 Zukunftsregion
Geschäftszahl der KEM	KC383035
Trägerorganisation, Rechtsform	Marktgemeinde Sinabelkirchen Sport- und Kulturhalle KG, Kommanditgesellschaft
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: <ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der Gemeinden:</li> <li>Anzahl der Einwohner und Einwohnerinnen:</li> <li>geografische Beschreibung (maximal 400 Zeichen)</li> </ul>	<p>3</p> <p>8.843</p> <p>Ca. 40 km östlich von Graz, ca. 16 km östlich von Gleisdorf, politischer Bezirk Weiz (Sinabelkirchen, Markt Hartmannsdorf) und Südoststeiermark (Edelsbach bei Feldbach)</p>
Online-Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="https://www.top3zukunftsregion.at">https://www.top3zukunftsregion.at</a>
Büro des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin (MRM): <ul style="list-style-type: none"> <li>Adresse</li> <li>Öffnungszeiten</li> </ul>	<p>Obergroßau 52, 8261 Sinabelkirchen</p> <p>Montag 8-12 Uhr und 13-17 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung</p>
Modellregions-Manager oder Modellregions-Managerin (MRM) Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin:	<p>DI Josef Gerstmann</p> <p>info@top3zukunftsregion.at</p> <p>+43664/5337345</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>HTL Innenausbau Mödling</li> <li>Architekturstudium Technische Universität Graz</li> <li>Befähigungsprüfung für das Gewerbe Technische Büros – Ingenieurbüros</li> <li>Vizebürgermeister der Gemeinde Sinabelkirchen</li> <li>Energieberater-Ausbildung, Kurs A</li> </ul>
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber oder Dienstgeberin beziehungsweise Auftraggeber oder Auftraggeberin des oder der MRM:	<p>20</p> <p>Marktgemeinde Sinabelkirchen Sport- und Kulturhalle KG, Kommanditgesellschaft</p>
Startdatum der KEM-Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.10.2023
Name des KEM-QM Beraters oder der KEM QM Beraterin:	Mag. Julia Netzer (Energie Agentur Steiermark)

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

### Allgemeines Charakteristikum der KEM:

Die Region liegt im Ilztal und im Raabtal, mitten im oststeirischen Hügelland. Sie weist eine Nähe zu Graz auf und ist daher von einem Zuzug aus Graz geprägt. Die Verkehrsanbindungen nach Graz sind durch die Bahn und die Autobahn sehr gut ausgebaut. Es ist eine starke regionale Wirtschaft vorhanden, wobei auch die Landwirtschaft eine wesentliche Bedeutung hat (insbesondere der Obstbau). Grundsätzlich ist die KEM eine typische ländliche Region. Die Probleme und Rahmenbedingungen sind daher bei allen drei Gemeinden ähnlich.

### Allgemeine Ziele der Weiterführungsphase I:

Ein wesentliches Ziel ist die Ausdehnung und gleichzeitige Intensivierung der Energiebuchhaltung auf alle öffentlichen Gebäude und Anlagen, zudem soll es bei den Evaluierungsworkshops, bei welchen die Ergebnisse besprochen werden, auch zu einer Ableitung von Optimierungsmaßnahmen kommen, dabei soll es pro Gebäude oder Anlage mindestens eine geben, welche anschließend umgesetzt wird.

Weiters ist auch die stetige Verbesserung des Verkehrs in der KEM ein Ziel, welches nun mit einer Alltagsradfahr offensive angegangen wird. Dazu soll es regelmäßige Fahrradevents oder auch Fahrrad-Fahrsicherheitstrainings geben, zudem soll sich auch die Situation der Abstell- und Aufladeplätze für E-Bikes in der KEM verbessern.

Um als Region einen Teil zur Energiewende der nächsten Jahre beizutragen, soll es nach Beendigung der aktuellen ersten Weiterführungsphase auch mindestens 3 erneuerbare Energiegemeinschaften in der Region geben.

Der Umstieg von veralteten Öl- und Gasheizungen auf moderne Alternativen sowie die Umsetzung von Aktivitäten bei der thermischen Sanierungsoffensive sind weitere wesentliche Ziele, welche erreicht werden sollen.

Ebenso wird es zur Erarbeitung einer PV- und Speicher-Ausbaustrategie, abgestimmt auf die Region selbst, kommen. Mit zusätzlichen Informationsvermittlungen und Webinaren im Bereich Photovoltaikanlagen und erneuerbarer elektrischer Energie gibt es Aktivitäten, welche die Bewusstseinsbildung der Bevölkerung vorantreiben werden.

Die Kooperation mit den Pfarren und Vereinen aus der Region ist ein weiterer Weg, wie man die Bevölkerung erreichen kann. Dabei soll es gemeinsame Projekte und Aktivitäten im Bezug zum Klimaschutz geben.

Zu guter Letzt sollen auch die Gemeinden mit einer Maßnahme als Klimaschutzbilder vorangehen und dabei eine Rolle als gutes Beispiel einnehmen.

### Generelle Ziele der KEM - Mittel- bis langfristig (bis 2030):

In der Zeit zwischen 2025 und 2030 sollen die bereits erwähnten Ziele noch verstärkt werden und im Bereich Mobilität wurden nur Ziele bis 2030 angesetzt, da diese mehr Zeit beanspruchen, bis sie ausreichend etabliert werden können.

- Generell soll die Region nachhaltiger werden
- Der CO<sub>2</sub>-Ausstoss soll bis 2030 stark reduziert werden (mind. halbiert)
- Ölkesselfrei bis 2030
- Durch erneuerbare Energieträger soll bis 2030 eine bilanzielle Autarkie angestrebt werden
- Sanierungsoffensive: Bis 2030 soll der durchschnittliche Heizwärmebedarf auf 120 kWh/m<sup>2</sup> fallen
- Die Attraktivität soll für ihre Bewohner hinsichtlich Wohnen und Arbeiten steigen
- Die regionale Wirtschaft soll Umsatzsteigerungen durch das KEM-Projekt erfahren

- Die Gemeinden und generell alle Energieverbraucher sollen bis 2030 den Energieverbrauch durch Energieeffizienzmaßnahmen um 25 % reduzieren
- Der Modal Split soll in Richtung sanfter Mobilität wesentlich verbessert werden

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Folgende Akteure und Stakeholder sind an den Aktivitäten, Maßnahmen und Umsetzungen der KEM generell und in der aktuellen Weiterführungsphase I miteingebunden und beteiligen sich auf unterschiedlichste Art und Weise daran und bringen ihr Wissen ein:

- Biomasselieferanten
- Installateure
- Elektrotechnikbetriebe
- Rauchfangkehrer
- Baufirmen
- Energieexperten
- Gemeinderäte
- Bausachverständige und Raumplaner der Gemeinden
- Heizwerkbetreiber
- Interessensvertreter
- Kommunale Betriebe
- Landwirtschaftliche Betriebe
- Planer
- Schulen
- Technische Büros
- Verbände
- Vereine
- Leitbetriebe
- Etc.

Die Einbindung der Stakeholder erfolgt über E-Mails, Telefonate, (Video)besprechungen, Infoveranstaltungen, Homepage, Printmedien und persönliche Beratungen. Ebenfalls werden Arbeitsgruppen gebildet, um so einen persönlichen Austausch unter den Stakeholdern zu fördern.

Natürlich nimmt auch die gesamte Bevölkerung der Region eine große Rolle ein, fußt die Klima- und Energie-Modellregion doch auf einem Bottom-up-Ansatz, das heißt die Meinung und das Wissen der Personen wird bei so vielen Entscheidungen wie möglich miteingebunden und auch bei den anschließenden Umsetzungen baut man auf die Mitarbeit. Es gilt dabei, die allgemeine öffentliche Meinung möglichst oft und auf vielfältige Art und Weise in die Aktivitäten und Maßnahmen der KEM miteinzubinden und dabei auf das vorhandene Wissen und die Expertise von Fachpersonen zurückzugreifen.

Man findet in der Region trotz den rund 5 Jahren Umsetzung der KEM noch immer einige unterschiedlich große Betriebe, Unternehmen und Privatpersonen, welche man bisher nicht erreicht hat. Diese gilt es, in den folgenden anderthalb Jahren der Weiterführungsphase I (sowie auch darüber hinaus in potentiellen Weiterführungsphasen) anzusprechen und für die Mitarbeit an der KEM zu überzeugen, um auch deren Wissen und Expertise miteinzubinden.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

<b>Maßnahme Nummer:</b>	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energiebuchhaltung für Gemeinden intensivieren (für alle kommunalen Gebäude)</b>
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	<p>Eine sinnvoll umgesetzte Energiebuchhaltung ergibt in einer Region als nützliches Werkzeug die Möglichkeit, die Energiekosten der Gemeinden dauerhaft zu senken und hinsichtlich des abstrakten Energiebegriffs zu sensibilisieren. Dabei soll der Energieverbrauch eines Gebäudes (Elektrizitätsanwendungen, Raumwärme, Wasserverbrauch) koordiniert aufgezeichnet und ausgewertet werden.</p> <p>Das oberste Ziel der Maßnahme ist die Ausdehnung bzw. Intensivierung der Energiebuchhaltung im kommunalen Bereich. Diese soll auf alle öffentlichen Gebäude und Anlagen ausgeweitet werden.</p> <p>Dazu müssen zuerst entsprechende Gebäude-/Anlagenverantwortlichen gefunden werden, für diese ist dann gleich zu Beginn ein Einführungsworkshop geplant. Die bestehenden Energiebuchhaltungen in der KEM sollen natürlich weitergeführt werden.</p> <p>Weiters soll es regelmäßige Evaluierungsworkshops geben, bei welchen die erhaltenen Ergebnisse präsentiert und verglichen werden sollen. Aufbauend auf diesen sind dann Optimierungsmaßnahmen für die Gebäude und Anlagen geplant, welche man gemeinsam erarbeiten wird.</p> <p>Ebenso sollen die erhaltenen Ergebnisse für die Öffentlichkeitsarbeit aufbereitet werden.</p>
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b>	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ersten Einführungsworkshop für Verantwortliche organisiert</li> <li>• Ersten Evaluierungsworkshop mit Ergebnispräsentation abgehalten</li> <li>• Ergebnisse für Öffentlichkeitsarbeit aufbereitet</li> </ul> <p>Noch nicht erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebäude-/Anlagenverantwortliche für alle öffentlichen Gebäude und Anlagen gefunden</li> <li>• Weiteren Einführungsworkshop für Verantwortliche der kommunalen Gebäude, bei welchen die EBH noch eingeführt wird, organisieren</li> <li>• Weiteren Evaluierungsworkshop mit Ergebnispräsentation bei den kommunalen Gebäuden, bei welchen die EBH noch eingeführt wird, abhalten</li> <li>• Weitere Ergebnisse für Öffentlichkeitsarbeit aufbereiten</li> </ul>
<b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b>	<p>Zu Beginn kam es zu einer Abklärung der Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten für die EBH in den kommunalen Gebäuden. Diese ist bisher in 14 kommunalen Gebäuden (von insgesamt 24) eingeführt worden. Es folgen weitere in der 2. Hälfte der Weiterführungsphase.</p> <p>Es folgte die Einschulung der Verantwortlichen (= Meilenstein: „Ersten Einführungsworkshop für Verantwortliche organisiert“) und der Beginn der Auswertungen und Aufzeichnungen bei den neuen Gebäuden und Weiterführung bei jenen Gebäuden, bei welchen die EBH bereits eingeführt wurde.</p> <p>Nach wenigen Monaten wurden dann die ersten Ergebnispräsentationen mit den Verantwortlichen der Gebäude und Gemeinden durchgeführt (= Meilenstein: „Ersten Evaluierungsworkshop mit Ergebnispräsentation abgehalten“). Bisher fanden 3 dieser statt, weitere 3 folgen in der 2. Hälfte der Weiterführungsphase.</p>



	<p>Aufgrund der Daten aus der EBH wurden schließlich in den kommunalen Gebäuden Optimierungsmaßnahme abgeleitet (z. B. Leuchtmitteltausch, Fenstertausch, therm. Sanierung, hydraulischer Abgleich, Pumpentausch etc.).</p> <p>Über die Öffentlichkeitsarbeit wurde über die erzielten Ergebnisse berichtet.</p>
<b>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung der energetischen Buchhaltung bei allen 24 öffentlichen Gebäuden: Bisher bei 14 Gebäuden in Summe eingeführt (= 60 %).</li> <li>• Abhaltung von 6 Ergebnispräsentationen: 3 x bisher durchgeführt.</li> <li>• Mindestens 1 Optimierungsmaßnahme je Gebäude ableiten: Bisher wurde für jedes Gebäude, bei dem die EBH eingeführt wurde, mind. 1 Optimierungsmaßnahme abgeleitet.</li> <li>• 6 Aussendungen über die KEM-Kanäle: 3 bisher durchgeführt.</li> </ul>

<b>Maßnahme Nummer:</b>	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Alltagsradfahroffensive – in Verbindung mit sanfter Mobilität</b>
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	<p>In vielen ländlichen Regionen gibt es das bestehende Problem, dass man selbst für kurze Strecken in den Ortskern gerne das Auto nimmt und nicht das Fahrrad. Gerade in den letzten Jahren hat das Fahrrad allerdings im Alltag wieder vermehrt an Bedeutung gewonnen.</p> <p>Als oberstes Ziel dieser Maßnahme gilt es, eine Alltagsradfahroffensive umzusetzen und dabei die Verbindung mit der sanften Mobilität herzustellen.</p> <p>(Teil)ziele sind dabei folgende:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation und Abhaltung eines jährlichen Fahrradevents in jeder der drei teilnehmenden Gemeinden der KEM (auch gemeinsam möglich)</li> <li>• Organisation und Abhaltung von Fahrrad-Fahrsicherheitstrainings (E-Bike und allgemeines Fahrrad)</li> <li>• Schaffung bzw. Optimierung von Abstellplätzen im öffentlichen Raum</li> <li>• Umsetzung von anreizschaffenden Maßnahmen für das Alltagsradfahren</li> <li>• Jährliche Bewusstseinsbildungskampagne</li> <li>• Aufbereitung und anschließende Veröffentlichung von Erfahrungsberichten über das Alltagsradfahren</li> <li>• Allgemein flankierende Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung</li> </ul>
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b>	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt mit Rad-Betrieben und Experten hergestellt</li> <li>• Erstes gemeinsames Fahrradevent organisiert und umgesetzt</li> <li>• Sondierung der Abstellplätze im öffentlichen Raum begonnen</li> <li>• Erste Bewusstseinsbildungskampagne umgesetzt</li> </ul> <p>Alle Meilensteine der Weiterführungsphase I erreicht.</p>
<b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b>	<p>Es wurden im ersten Jahr der Weiterführungsphase I in jeder Gemeinde ein Fahrradevent organisiert und umgesetzt (z. B. E-Bike-Treffen, Radfrühstück oder Familien-Radausfahrt), wodurch der Meilenstein „Erstes gemeinsames Fahrradevent organisiert und umgesetzt“ erreicht wurde.</p>



	<p>Weiters wurden im ersten Jahr der Weiterführungsphase I in jeder Gemeinde auch ein E-Bike- oder allgemeine Fahrrad-Fahrsicherheitstrainings organisiert und umgesetzt.</p> <p>Alle Abstellplätze im öffentlichen Raum für E-Bikes wurden bereits erfolgreich sondiert, wodurch der Meilenstein „Sondierung der Abstellplätze im öffentlichen Raum begonnen“ erreicht wurde. Nun ist die Machbarkeit der einzelnen Abstellplätze bekannt (technisch, rechtlich und finanziell) bzw. steht nun ein „Fahrplan“ für die Errichtung in den nächsten Jahren zur Verfügung. Aufgrund der schlechten Gemeindefinanzen ist jedoch eine Umsetzung in den nächsten Jahren eher schwierig.</p> <p>Weiters wurden bisher viermal verschiedene Anreize für alltagsradfördernde Maßnahmen für Betriebe oder Vereine gesetzt (z. B. Informationen über das Jobrad verteilen, Verteilen von Förderungen, Erfahrungsberichte von Alltagsradlern etc.), wodurch am Ende dieses Tasks auch der Meilenstein „Kontakt mit Rad-Betrieben und Experten hergestellt“ auch erzielt wurde.</p> <p>Für die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung über das Alltagsradfahren und der sanften Mobilität (inkl. Erfahrungsbericht von Alltagsradfahrern) sind bisher 3 Kampagnen umgesetzt worden, wodurch der Meilenstein „Erste Bewusstseinsbildungskampagne umgesetzt“ erreicht wurde. Ebenso ist für die ersten beiden Jahre der Weiterführungsphase I Erfahrungsberichte erstellt und verteilt.</p>
<p><b>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 9 Fahrradevents umgesetzt: 3 bisher durchgeführt (2025 und 2026 sind die weiteren geplant).</li> <li>• 9 E-Bike- oder allgemeine Fahrrad-Fahrsicherheitstrainings umgesetzt: 3 bisher durchgeführt (2025 und 2026 sind die weiteren geplant).</li> <li>• 6 Abstellplätze im öffentlichen Raum für E-Bikes bekannt: Alles erfüllt.</li> <li>• 6 anreizschaffende Maßnahmen für das Alltagsradfahren umgesetzt: 4 bisher umgesetzt.</li> <li>• 3 Bewusstseinsbildungskampagnen über das Alltagsradfahren und der sanften Mobilität umgesetzt: Bereits umgesetzt.</li> <li>• Jährlich einen Erfahrungsbericht von Alltagsradfahrern der eigenen Gemeinde über die Gemeindefinanzien verteilt: Bisher 2024 und 2025 jeweils verteilt.</li> </ul>

<p><b>Maßnahme Nummer:</b></p>	<p>3</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Erneuerbare Energiegemeinschaften umsetzen</b></p>
<p><b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b></p>	<p>Erneuerbare Energiegemeinschaften nehmen im Rahmen der Klimawende eine wichtige Rolle ein. Mit diesen soll es gelingen, dass kleine Gemeinschaften (z.B. Häuser in der Nachbarschaft, Siedlungen, Ortsteile) eine gewisse Energieautarkie durch die Umsetzung von Photovoltaikanlagen oder Ähnlichem erreichen. Dabei spielt es auch keine Rolle, ob jeder der Beteiligten eine Anlage installiert, in der Gesamtheit sollen die erneuerbaren Energiegemeinschaften den Energieverbrauch aller Teilnehmer stemmen können. Dadurch kann man gemeinsam im Verbund mit den Nachbarn einen Beitrag zur Energiewende liefern, welche eine der großen Herausforderungen der nächsten Jahre darstellt.</p> <p>Es gilt als das oberste Ziel der Maßnahme, dass es in der KEM zur erstmaligen tatsächlichen Umsetzung von mehreren erneuerbaren Energiegemeinschaften kommt.</p> <p>Dazu soll gleich am Anfang der Maßnahme der Kontakt mit verschiedenen Parteien hierzu hergestellt bzw. intensiviert werden. Dabei sollen sowohl Experten als auch die Netzbetreiber und das Land Steiermark kontaktiert werden.</p>



	<p>Weiters soll es allgemeine Beratungen für Interessierte geben, ebenso soll der Know-how-Transfer aus anderen Regionen oder von Best Practice-Beispielen eingeführt werden, um möglichst viel Wissen in der Region zum Thema aufzubauen.</p> <p>Die Klärung von Einstiegsfragen ist der nächste Punkt, bei welchen das Modellregionsmanagement mithelfen soll.</p> <p>Außerdem wird man eine unterstützende Funktion bei der Gründung, der Marktkommunikation, der Informationsvermittlung und der Inbetriebnahme von erneuerbaren Energiegemeinschaften einnehmen.</p> <p>Mit der Sondierung von erneuerbaren Wärme-Energiegemeinschaften soll ein weiterer Punkt angesprochen werden.</p> <p>Die Information der Bevölkerung soll wie üblich über die breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit erfolgen, dazu ist jährlich eine Informationswelle geplant.</p> <p>Als abschließendes Ziel gilt es, 3 erneuerbare Energiegemeinschaften in der KEM zu gründen und umzusetzen.</p>
<p><b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b></p>	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt mit Experten, dem Land Steiermark und den Netzbetreibern hergestellt</li> <li>• Erste Beratungen zu erneuerbaren Energiegemeinschaften abgehalten</li> <li>• Sondierung einer erneuerbaren Wärme-Energiegemeinschaft gestartet</li> </ul> <p>Noch nicht erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste erneuerbare Energiegemeinschaft in der KEM umgesetzt</li> </ul>
<p><b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b></p>	<p>Der Task „Allgemeine Beratung und Know-how-Transfer in die KEM (z. B. über Best Practice-Beispiele, Praxis-Tipps, Erfahrungen von anderen Energiegemeinschaften etc.)“ ist bereits zu 80 % umgesetzt, wodurch der Meilenstein „Erste Beratungen zu erneuerbaren Energiegemeinschaften abgehalten“ erreicht wurde.</p> <p>Zusätzlich sind schon alle Einstiegsfragen samt Abklärungen mit dem Netzbetreiber (inkl. Netzbetreibervertrag) geklärt worden, wodurch der Meilenstein „Kontakt mit Experten, dem Land Steiermark und den Netzbetreibern hergestellt“ erreicht wurde.</p> <p>Die KEM fungierte unterstützend bei der Festlegung der Rechtspersönlichkeit und der Registrierung als Marktpartner (dieser Task ist bereits zu 70 % erfüllt).</p> <p>Es gab eine Unterstützung bei der Marktkommunikation, Informationsvermittlung und Inbetriebnahme.</p> <p>Es wurden 3 erneuerbare Wärme-Energiegemeinschaften (in den 3 Ortszentren der Gemeinden) erfolgreich sondiert, wodurch auch der Meilenstein „Sondierung einer erneuerbaren Wärme-Energiegemeinschaft gestartet“ erreicht wurde.</p>
<p><b>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 Energiegemeinschaften umgesetzt: Zu 70 % fertig.</li> <li>• 3 Informationswellen durchgeführt: Alle 3 Informationswellen bereits umgesetzt.</li> <li>• 40 Personen oder Mitglieder beraten: Mehr als 40 Personen bereits beraten.</li> <li>• 2 Erneuerbare Wärme-Energiegemeinschaften sondiert: Beide sondiert.</li> </ul>

<p><b>Maßnahme Nummer:</b></p>	<p>4</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Klimaschutzorientiertes Heizen, thermisches Sanieren und Energiesparen</b></p>



<p><b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b></p>	<p>Energiesparen kann beim Bauen, Wohnen, Sanieren und Heizen erreicht werden kann und ist für die Erreichung der Klimaschutzziele nicht nur der KEM wesentlich.</p> <p>Als das oberste Ziel der Maßnahme gilt es, ein klimaschutzorientiertes Heizen, thermisches Sanieren und das allgemeine Energiesparen in der KEM zu forcieren.</p> <p>Aufbauend auf der bundesweiten Initiative „Raus aus Öl und Gas“ soll es in der KEM zu einer merklichen Abnahme von veralteten Heizungssystemen mit der gleichzeitig entsprechenden Zunahme von modernen, effizienten Heizungssystemen aus Basis erneuerbarer Energiequellen kommen.</p> <p>Ebenso soll eine große thermische Sanierungsoffensive genau organisiert, beworben und umgesetzt werden.</p> <p>Weiters sollen auch in Kooperation mit dem „ich tu’s“-Beratungsprogramm des Landes Steiermark eine Forcierung von allgemeinen Energieberatungen in der KEM stattfinden.</p> <p>Durch die Abhaltung von jährlich stattfindenden Praktiker-Informationsabenden und der Verteilung von generellen Praktikerinformationen soll ein Wissen zu Wärmepumpen und deren Anwendungen im Haushalt vermittelt werden.</p> <p>Begleitet soll die Maßnahme von einer flankierenden Öffentlichkeitsarbeit werden, welche Informationen zum klimaschutzorientierten Heizen und dem Energiesparen liefert und dabei eine Bewusstseinsbildung der Bevölkerung erreicht.</p>
<p><b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b></p>	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Aktivitäten der thermischen Sanierungsoffensive umgesetzt</li> <li>• Erste Energieberatungen umgesetzt</li> <li>• Erste Praktikerinformationen verteilt</li> </ul> <p>Offener Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ersten Praktiker-Informationsabend abgehalten</li> </ul>
<p><b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b></p>	<p>Es erfolgte eine Unterstützung bei der Förderabwicklung der Landes- und Bundesinitiativen über „Raus aus Öl und Gas“ (inkl. Ausbau der bestehenden Nahwärme sowie von Mikronetzen), wobei dieser Task bereits zu 60 % erfüllt ist und wird noch bis Ende der Weiterführungsphase I fortgesetzt.</p> <p>Bei der thermischen Sanierungsoffensive sind aktuell rund 40 % aller geplanten Aktivitäten finalisiert. Es folgt im Anschluss eine Auflistung der hierfür relevanten Aktivitäten, wodurch der Meilenstein „Erste Aktivitäten der thermischen Sanierungsoffensive umgesetzt“ bereits erreicht wurde:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verteilen von Sanierungsmaßnahmen mit großem Kosten-Nutzen-Verhältnis</li> <li>• Aufklärung über die Lebenszyklus- bzw. Betriebskosten (für viele Personen fließen niedrigere Betriebskosten kaum in die Sanierungsüberlegungen ein)</li> <li>• Verteilen von Best-Practice-Beispielen (aus der eigenen Region oder anderen KEM/Gemeinde)</li> </ul> <p>Die Aktivität „Durchführen von Praktiker-Informationsabenden über das thermische Sanieren für (zukünftige) Bauherren“ in Kooperation mit den Bauämtern, Bausachverständigen und Planern der KEM ist jedoch noch in Planung.</p>



	<p>Bei der Forcierung der Energieberatungen (in Kooperation mit dem „ich tu’s“-Beratungsprogramm des Landes Steiermark) sind bisher mehr als 60 umgesetzt worden, wodurch der Meilenstein „Erste Energieberatungen umgesetzt“ auch bereits erreicht wurde. Diese werden auch in der 2. Hälfte der Weiterführungsphase I weiterhin angeboten und umgesetzt werden.</p> <p>Ebenso wurden bereits sechsmal Praktikerinformationen über den Unterschied der verschiedenen Wärmepumpentechnologien verteilt (Luft vs. Erdwärme, Vor- und Nachteile, Kosten, verfügbare Contractingmodelle für Tiefenbohrungen etc.), wodurch auch der Meilenstein „Erste Praktikerinformationen verteilt“ erreicht wurde. Weitere 3 folgen in der 2. Hälfte der Weiterführungsphase I.</p> <p>Zur Bewusstseinsbildung und Informationsvermittlung über klimaschutzorientiertes Heizen und Energiesparen wurden bisher 6 Maßnahmen erfolgreich umgesetzt.</p>
<p><b>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mind. 100 Öl-, Gas- oder Stromheizungen auf erneuerbare Energiequellen getauscht: Zu 60 % fertig.</li> <li>• 9 Aktivitäten der thermischen Sanierungsoffensive umgesetzt: 6 bisher umgesetzt</li> <li>• Mind. 3 Praktiker-Informationsabende umgesetzt: Befindet sich gerade in Planung.</li> <li>• 90 Energieberatungen forciert: Bisher mehr als 60 umgesetzt.</li> <li>• 9 x Praktikerinformationen über den Unterschied der verschiedenen Wärmepumpentechnologien verteilt: 6 x verteilt</li> <li>• 9 x Maßnahmen der Bewusstseinsbildung oder Informationsvermittlung über klimaschutzorientiertes Heizen und Energiesparen umgesetzt: 6 Maßnahmen dazu umgesetzt.</li> </ul>

<p><b>Maßnahme Nummer:</b></p>	<p>5</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>PV- und Speicher-Ausbaustrategie erarbeiten und umsetzen</b></p>
<p><b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b></p>	<p>Für die weitere Forcierung von Photovoltaik ist die Aufbereitung bestehender Informationen und Daten über Photovoltaik wichtig. Dabei werden Themen wie, Kosten, Funktion, Anschaffung, Vor- und Nachteile, Förderungen etc. behandelt und steht bei Bedarf zu einem beratendem Gespräch zur Verfügung. Hier gilt es auch, die lokalen Stärken aufzugreifen.</p> <p>Als oberstes Ziel dieser Maßnahme gilt es, Photovoltaik und Stromspeicher umfassend auszubauen.</p> <p>Dazu ist eine Ausbaustrategie zu Photovoltaikanlagen und Stromspeichern abgestimmt auf die KEM zu erarbeiten und anschließend umzusetzen zumal die „low hanging fruits“ nicht bekannt sind. Wo sind jene Flächen, welche statisch, netztechnisch und auch aus baurechtlichen sowie Ortsentwicklungsgründen am geeignetsten sind. Darauf aufbauend soll erarbeitet werden, wie diese erschlossen werden können. Wie erfolgt die Ansprache? Wer finanziert? Wer errichtet? Wer betreibt? Bis wann erfolgt die Umsetzung? Wie erfolgt die Umsetzung? Was ist für den Bau notwendig? Welche gesetzlichen Vorgaben gilt es zur berücksichtigen?...</p> <p>Weitere Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einleitung einer Bewusstseinsbildung im Bereich Photovoltaikanlagen und erneuerbarer elektrischer Energie</li> <li>• Angebot und Abhaltung von Beratungen im Bereich Photovoltaikanlagen und erneuerbarer elektrischer Energie</li> <li>• Organisation, Bewerbung und Abhaltung von regelmäßigen Webinaren im Bereich Photovoltaikanlagen und erneuerbarer elektrischer Energie</li> </ul>



<p><b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b></p>	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt mit Umsetzungspartnern hergestellt</li> <li>• Mit der Erarbeitung der Ausbastrategie gestartet</li> <li>• Erste Beratungen durchgeführt</li> <li>• Erstes Webinar oder Veranstaltungen abgehalten</li> </ul> <p>Alle Meilensteine der Weiterführungsphase I erreicht.</p>
<p><b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b></p>	<p>Die Erarbeitung der PV- und Speicher-Ausbastrategie für die KEM ist entsprechend dem Projektfortschritt zu 50 % fertig, wodurch der Meilenstein „Mit der Erarbeitung der Ausbastrategie gestartet“ erzielt wurde.</p> <p>Ebenso ist die geplante Bewusstseinsbildung in Richtung Ausbau von erneuerbarer elektrischer Energie aus Photovoltaik entsprechend dem Projektfortschritt zur Hälfte fertig.</p> <p>Es gab bisher mehr als 40 Beratungen in Richtung Ausbau von erneuerbarer elektrischer Energie aus Photovoltaik, wodurch der Meilenstein „Erste Beratungen durchgeführt“ erzielt wurde. Die Restlichen folgen in der 2. Hälfte der Weiterführungsphase I.</p> <p>Bisher wurden 2 Webinare / Informationsveranstaltungen über Photovoltaik durchgeführt (Meilenstein „Erstes Webinar oder Veranstaltungen abgehalten“ ist dadurch erreicht). Auch hier wird man diese bis zum Ende der Weiterführungsphase fortführen.</p> <p>Schließlich konnte am Ende der vorhin beschriebenen Maßnahmen auch der Meilenstein „Kontakt mit Umsetzungspartnern hergestellt“ erreicht werden.</p>
<p><b>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 PV- und Speicher-Ausbastrategie für die KEM vorhanden: Entsprechend Projektfortschritt zu 50 % fertig.</li> <li>• 18 Informationsvermittlungen über Photovoltaik durchgeführt: 9 x durchgeführt.</li> <li>• 60 Beratungen in Richtung Ausbau von erneuerbarer elektrischer Energie aus Photovoltaik durchgeführt: Mehr als 40 Beratungen bisher.</li> <li>• 9 Webinare/Informationsveranstaltungen über Photovoltaik durchgeführt: 2 von 9 umgesetzt.</li> </ul>

<p><b>Maßnahme Nummer:</b></p>	<p>6</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Klimaschutzbildung in Kooperationen mit Pfarren und Vereinen mit besonderem Fokus auf Jugendvereine/-gruppen</b></p>
<p><b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b></p>	<p>Für die erfolgreiche Umsetzung einer KEM ist nicht nur die Erarbeitung der Maßnahmen essentiell, sondern auch die Zusammenarbeit mit Stakeholdern der Region selbst. Genau dieser Gedanke wird nun mit der Maßnahme aufgegriffen und man spricht dabei die Pfarren und zahlreichen Vereine der Region an.</p> <p>Als Ziel der Maßnahme gilt es, dass der KEM-Unterstützerkreis wächst und weitere Akteure in die Klimaschutzarbeit einbezogen werden. Es soll daher eine gut funktionierende und erfolgreiche Kooperation mit den Pfarren und den Vereinen der Region zu etabliert werden.</p> <p>Zu Beginn soll der Kontakt mit den Pfarren und Vereinen der Region hergestellt werden, anschließend soll es zu einer Sensibilisierung, Unterstützung und Motivation dieser kommen, welche schlussendlich zu einer gemeinsamen Kooperation führen soll.</p> <p>Anschließend ist geplant, jährlich ein gemeinsames Klimaschutzprojekt zu planen, zu bewerben und umzusetzen.</p>



	<p>Außerdem soll es auch regelmäßige umfassende Freizeitprogramme und Freizeitaktivitäten geben, welche man entsprechend organisieren, bewerben und abhalten soll.</p> <p>Ebenso sollen die bestehenden Pfarr- und Vereinsmedien (Zeitschriften, Flugblätter, soziale Medien etc.) genutzt werden, um über all die Aktivitäten der Maßnahme zu berichten und dadurch einen Großteil der Bevölkerung zu erreichen.</p>
<p><b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b></p>	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt mit den Pfarren und Vereinen der Region hergestellt</li> <li>• Kooperation der KEM mit den Pfarren und Vereinen der Region aufgebaut</li> <li>• Erstes gemeinsames Projekt mit Bezug zum Klimaschutz umgesetzt</li> <li>• Ersten Bericht durch die Pfarr- und Vereinsmedien veröffentlicht</li> </ul> <p>Noch nicht erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiteres gemeinsames Projekt mit Pfarren und Vereinen mit Bezug zum Klimaschutz umsetzen</li> <li>• Weitere Freizeitprogramme und Freizeitaktivitäten mit Bezug zum Klimaschutz abhalten</li> </ul>
<p><b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b></p>	<p>Der Task „Sensibilisieren, unterstützen und motivieren der verschiedenen regionalen Vereine und Pfarren“ ist entsprechend des Projektfortschritts zu 50 % fertig. Dazu wurden folgende beispielhafte Tätigkeiten durchgeführt: Laufend Informationen bei den Gemeindezeitungen, Zusammenarbeit mit den Musikvereinen und Männergesangsverein eingeleitet, Teilnahme bei diversen Vereinstreffen, fachliche Beratung, Informationsweitergabe, regelmäßiger Austausch, Beratung etc.</p> <p>Die KEM-Kooperationen mit Pfarren und Vereinen sind erfolgreich aufgebaut worden (= Meilenstein: „Kontakt mit den Pfarren und Vereinen der Region hergestellt“), indem Arbeitsgruppen gegründet und eine Unterstützung bei Maßnahmenumsetzung eingeleitet wurden (= Meilenstein „Kooperation der KEM mit den Pfarren und Vereinen der Region aufgebaut“).</p> <p>Weiters wurden bisher 2 gemeinsame Projekte mit Pfarren und Vereinen mit Bezug zu Klimaschutz (Alltagsradfahr-Offensive oder Umsetzung der „Gscheit feiern“-Strategie bei Vereinsveranstaltungen) erfolgreich umgesetzt (Meilenstein „Erstes gemeinsames Projekt mit Bezug zum Klimaschutz umgesetzt“ erreicht), eine weitere folgt in der 2. Hälfte der Weiterführungsphase I.</p> <p>Bei den umfassenden Freizeitprogrammen bzw. Freizeitaktivitäten mit Bezug zum Klimaschutz wurde gemeinsam mit den Pfarren und Vereinen mit besonderem Fokus auf Jugendvereine/-gruppen bisher 8 erarbeitet und umgesetzt (z. B. Filmabende in Kooperationen mit Pfarren und Vereinen mit besonderem Fokus auf Jugendvereine/-gruppen, Kinderprogramm, Klimaschutz-Kabarett, gemeinsame Wanderungen zu Klimaschutzprojekten, klimaschutzorientierte Vereinsaktivitäten gemeinsam mit der KEM umsetzen oder gemeinsames Fest mit besonderem Klimaschutzbezug). Die restlichen 4 folgen in der 2. Hälfte der Weiterführungsphase I.</p> <p>Umrundet wurde die Maßnahme durch eine Nutzung der Vereins- und Pfarrmedien zur Verteilung von KEM-Informationen (Meilenstein „Ersten Bericht durch die Pfarr- und Vereinsmedien veröffentlicht“ erreicht).</p>
<p><b>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle 3 Pfarren sowie mit 9 Vereinen oder Gruppen KEM-Kooperation eingeleitet: Erledigt.</li> <li>• 3 gemeinsame Projekte mit Pfarren und Vereinen mit Bezug zu Klimaschutz umgesetzt: 2 von 3 bisher umgesetzt.</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 12 Freizeitaktivitäten mit Bezug zum Klimaschutz gemeinsam mit den Pfarren und Vereinen umgesetzt: 8 von 12 bisher umgesetzt.</li> <li>• 12 x Informationen über die Vereins- und Pfarrmedien zur KEM verteilt: 12 x verteilt.</li> </ul>
--	--

<b>Maßnahme Nummer:</b>	7
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Gemeinden als Klimaschutzvorbilder</b>
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	<p>Für eine erfolgreiche Klimawende ist die Ambition und Umsetzungskraft der Gemeinden essenziell. Das in der vergangenen Umsetzungsphase sichtbare große Engagement soll dafür genutzt werden, dass die Vorbildwirkung der Gemeinden in allen Bereichen sichtbar wird. Mit dieser Maßnahme werden die Gemeinden in den Mittelpunkt gestellt. Es gilt somit, dass die drei teilnehmenden Gemeinden der KEM als gutes Beispiel vorangehen und dabei eine Funktion als Klimaschutzvorbild einnehmen.</p> <p>Das oberste Ziel der Maßnahme ist es, die Gemeinden als Klimaschutzvorbilder noch mehr in den Vordergrund zu bekommen und zu erreichen, dass diese durch die erarbeiteten Aktivitäten als gutes Beispiel vorangehen.</p> <p>Dazu soll es mehrere Nutzungsanalysen des Mobilitätsverhalten der Gemeinden selbst geben. Dabei wird auf eine vermehrte Stärkung der nachhaltigen Mobilität der Verwaltung abgezielt und dass eine Bewusstseinsbildung bei den Gemeindemitarbeiter:innen erzielt wird. Gleichzeitig sollen diese mit Vorschlägen zu einem klimaschutzorientierten Mobilitätsmanagement kommen, welche anschließend erarbeitet und analysiert werden bis hin zur Umsetzung der besten und für die Region effektivsten Vorschläge.</p> <p>Weiters sollen Gemeindemitarbeiter:innen und -entscheidungsträger:innen vermehrt an klimaschutzorientierten Weiterbildungen teilnehmen, da es für diese Thematik doch ein recht großes Angebot gibt.</p> <p>Ebenso soll sich in der KEM ein jährlicher klimaschutzorientierter Erfahrungsaustausch der Gemeindeverantwortlichen der drei teilnehmenden Gemeinden etablieren.</p> <p>Weitere Ziele, welche es während der ersten Weiterführungsphase zu erreichen gilt, sind beispielsweise die Etablierung eines nachhaltigen, öffentlichen Beschaffungswesen oder die Umrüstung der Beleuchtung (sowohl innen als auch außen) bei den Gemeinden selbst.</p>
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b>	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsamen Eröffnungsworkshop zur Etablierung einer öffentlichen nachhaltigen Beschaffung abgehalten</li> <li>• Gemeindemitarbeiter:innen und -entscheidungsträger:innen an klimaschutzorientierten Weiterbildungsangeboten erstmalig teilgenommen</li> <li>• Erfahrungen der Gemeindeverantwortlichen in der KEM erstmals ausgetauscht</li> <li>• Nutzungsanalyse des kommunalen Mobilitätsverhalten eingeleitet</li> </ul> <p>Alle Meilensteine der Weiterführungsphase I erreicht.</p>
<b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b>	<p>Alle 3 geplanten Nutzungsanalysen des Mobilitätsverhaltens der Gemeinde zur vermehrten Stärkung der nachhaltigen Mobilität in der Verwaltung wurden erfolgreich abgehalten und sind vorhanden (Meilenstein „Nutzungsanalyse des kommunalen Mobilitätsverhalten eingeleitet“ erreicht). Aufbauend darauf wurden bisher 3 Vorschläge zum klimaschutzorientierten Mobilitätsmanagement in den Gemeinden zur Schaffung von Bewusstsein dafür umgesetzt (z. B. Alltagsradeln hervorheben, Mitarbeiter-Beratung und -Informationsvermittlung, Umstellung auf E-Fahrzeuge etc.).</p>



	<p>Die Gemeindemitarbeiter:innen und -entscheidungsträger:innen haben bestehende klimaschutzorientierte Weiterbildungsangebote genutzt (z. B. nachhaltige Beschaffung, Umstellung kommunaler Fuhrpark, Energiesparen und Leuchtmitteltausch bei Straßenbeleuchtungen etc.) und daran insgesamt sechsmal teilgenommen (Meilenstein „Gemeindemitarbeiter:innen und -entscheidungsträger:innen an klimaschutzorientierten Weiterbildungsangeboten erstmalig teilgenommen“ erreicht).</p> <p>Der klimaschutzorientierte Erfahrungsaustausch der Gemeindeverantwortlichen (3x) in der KEM ist bereits erfolgt (Meilenstein: „Erfahrungen der Gemeindeverantwortlichen in der KEM erstmals ausgetauscht“).</p> <p>Bei der Etablierung eines öffentlichen nachhaltigen Beschaffungswesens ist man entsprechend des Projektfortschritts zur Hälfte fertig (Meilenstein „Gemeinsamen Eröffnungsworkshop zur Etablierung einer öffentlichen nachhaltigen Beschaffung abgehalten“ erreicht).</p> <p>Die Umrüstung der Innen- und Außenbeleuchtung in den Gemeinden ist fast fertig.</p>
<p><b>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 Nutzungsanalysen des kommunalen Mobilitätsverhaltens vorhanden: Alle 3 Analysen erledigt.</li> <li>• 6 Vorschläge zum klimaschutzorientierten Mobilitätsmanagement in den Gemeinden: 3 x umgesetzt.</li> <li>• 6 Teilnahmen an klimaschutzorientierten Weiterbildungsangeboten von Gemeindemitarbeiter:innen und -entscheidungsträger:innen: Erledigt.</li> <li>• 3 x klimaschutzorientierter Erfahrungsaustausch der Gemeindeverantwortlichen in der KEM durchgeführt: Erledigt</li> </ul>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitel:** Vorbildliche klimaschutzorientierte Sanierung samt Zubau für ein Rüsthaus samt Wohngebäude

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Top 3 Zukunftsregion

**Bundesland:** Steiermark

**Projektkurzbeschreibung:** Im Zuge der Erweiterung des Rüsthauses der FF Obergroßau wird die Gesamtanlage einer thermischen Sanierung unterzogen. Neue regenerative Energiequellen werden zum Betrieb der Anlage eingesetzt und Vorkehrungen für eine Einsatzbereitschaft und als Zentrum im Fall eines Blackouts werden ausgearbeitet.

**Projektkategorie:** Muss von der KEM angegeben und angekreuzt werden!

### Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

### Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; x Sonstiges

### Mobilität:

Öffentlicher Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

### Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

### Öffentliche Beschaffung

### Raumplanung/Bodenschutz

**Ansprechperson:** Modellregions-Manager

**Name:** DI Josef Gerstmann

**E-Mail:** info@top3zukunftsregion.at

**Telefon:** 0664/5337345

**Weblink:** <https://www.top3zukunftsregion.at>

**Persönliches Statement des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin:** Die öffentlich-wirksame Sanierung samt Integration von erneuerbaren Energieträgern bei einem Rüsthaus trägt besonders dazu bei, dass hinsichtlich der Bedeutung eines klimaschutzorientierten Bauens in der KEM besonders sensibilisiert wird. Somit war das Vorhaben ein großer Erfolg.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Im Zuge der Erweiterung des Rüsthauses der FF Obergroßau wird die Gesamtanlage einer thermischen Sanierung unterzogen. Neue regenerative Energiequellen werden zum Betrieb der Anlage eingesetzt und Vorkehrungen für eine Einsatzbereitschaft und als Zentrum im Fall eines Blackouts werden ausgearbeitet.

#### Ablauf des Projekts:

Das Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr auf einen vorbildlichen Klimaschutzstandard zu bringen ist schon seit Jahren eine Überlegung der Führung der Feuerwehr Obergroßau. Über die Modellregion wurde daher der Kontakt mit den Zuständigen für die Feuerwehren in Bezirk Weiz und Land Steiermark wurden ebenso wie zur Marktgemeinde Sinabelkirchen als Besitzer des Rüsthauses aufgebaut.

Nach positiven Signalen der Entscheidungsträger wurde ein Planer beauftragt, einen Entwurf eines Gesamtkonzeptes samt Grobkostenschätzung vorzubereiten.

Nach umfangreichen Diskussionen bzgl. Qualitäten und Notwendigkeiten des Rüsthauses in der KG Obergroßau mit einer Mehrfachnutzung, die über die Zuständigkeiten der Feuerwehr hinausgehen, wurde ein Entwurf präsentiert.

#### Kosten:

Eine Kostenschätzung der Arbeiten zur Umsetzung des Projektes wurde von einem Baumeister vorgelegt und wurde auf 730.000 € berechnet.

Die Aufteilung der Kosten auf Land, Gemeinde und Feuerwehr Obergroßau erfolgt nach einem festgelegten Schlüssel, Eigenleistung der FF Obergroßau ist zu erwarten bzw. wird notwendig sein.

#### Nachweisbare beziehungsweise zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Durch die Sanierung des Bestandes (Baujahr 1986) im Bereich der Fenster, Fassade und oberste Geschossdecke ist eine CO<sub>2</sub> – Einsparung von 3.780 kg/a zu erwarten.

Die Berechnung basiert auf folgenden Daten:

- Durch die thermische Sanierung wird der spezifische Heizwärmebedarf von ca. 180 kWh/(m<sup>2</sup>\*a) auf 70 kWh/(m<sup>2</sup>\*a) reduziert.
- Weiters erfolgt durch die Umstellung von einer Stromdirektheizung auf ein Biomasse-Mikronetz.
- Es handelt sich um 120 m<sup>2</sup>
- Der Strombedarf vor der Sanierung betrug 21,6 MWh/a.
- Bei einem spezifischen Treibhausgasemissionsfaktor von 0,21 kg /kWh Gesamtmenge CO<sub>2</sub>-Äquivalent inkl. Vorkette für Strom<sup>1</sup> betragen die CO<sub>2</sub>-Emissionen vor der Sanierung ca. 4,5 t/a.
- Bei einem spezifischen Treibhausgasemissionsfaktor von 0,09 kg /kWh Gesamtmenge CO<sub>2</sub>-Äquivalent inkl. Vorkette für Holz/Biomasse<sup>2</sup> beträgt die zu erwartende CO<sub>2</sub>-Emission nach der Sanierung ca. 0,756 t/a.

#### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

<sup>1</sup> <https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html>

<sup>2</sup> <https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html>

Das Projekt wird in sämtlichen Medien der TOP3 Zukunftsregion und der Gemeinde bzw. Land Steiermark als Vorzeigeprojekt vorgestellt und angepriesen werden. Eine Auszeichnung wird angestrebt, aber ist noch nicht vorhanden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Nutzung der Anlage wird in weiterer Folge dokumentiert und publiziert werden. Als Veranstaltungsort für Seminare, Vorträge und Kurse wird sie beworben werden.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.top3zukunftsregion.at>